

a) der marcgrâve ellens rîche
mante unverzagetlîche
ir manheit sîn geslehte
durh got und durh daz rehte,
und ir werlîchen sinne
durh der zweir slahte minne,
Uf erde hie durh wîbe lôn
und ze himel durh der engel dôn.
(Willehalm, 16,30-17,2)

b) dô gienc diu kûneginne,
niht nâch sôlher minne
diu sôlhen namen reizet
der meide wîp heizet,
si suochte helfe unt friundes rât.
(Parzival, 192,10-13)

c) daz si den tôt alsô kôs
daz quam von unsinne
ez was unrehtiu minne,
diu sie dar zû dwanc
mit dem stiche sie spranc
unde viel in die glût.
(Eneide, 78, 1-7)

d) Ich sturbe gerne von minnen,
môhte es mir geschehen;
den jenen, den ich minnen,
den han ich gesehen
mit minen liechten ögen
in miner sele stan.
(Das fließende Licht der Gottheit, Buch II II)

e) Do er zu der linden chom
dixit sedeamus
Diu minne twanch sere den man
ludum faciamus
Er graif mir an den wizen lip
non absque timore
er sprah ich mache dich ein wip
dulcis et cum ore
Er warf mir uof daz hemdelin
corpore detecta
er rante mir in das purgelin
cupide erecta
Er nam den chocher unde den bogen
bene venabatur
der selbe hete mich betrogen
ludus compleatur
(CB 185)

f) Das ich dich minne dikke,
das han ich von miner nature,
wan ich selbe die minne bin.
Das ich dich sere minne,
das han ich von miner gerunge,
wan ich gere, das man mich sere minne.
Das ich dich lange minne,
das ist von miner ewekeit,
wan ich ane ende bin.
[wan - denn; gerunge - Begehren; gere - begeh-
re]
(Das fließende Licht der Gottheit, Buch I
XXIV.)

I
Saget mir ieman, waz ist minne?
weiz ich des ein teil, sô wist ichs gerne mê.
der sich baz denn ich versinne,
der berihte mich durch waz si tuot sô wê.
minne ist minne, tuot si wol:
tuot si wê, so enheizet si niht rehte minne.
sus enweiz ich wie si danne heizen sol.

Obe ich rehte râten künne
waz diu minne sî, sô sprechet denne jâ.
minne ist zweier herzen wünne:
teilent sie gelîche, sost diu minne dâ:
sol abe ungeteilet sîn,
sô enkans ein herze alleine niht enthalten.
owê woldest dû mir helfen, frowe mîn!
(Walter von der Vogelweide L69)

II
Minne ist ein gemeinez wort und doch
ungemeine mit den werken, dêst alsô.
minne ist aller tugende ein hort,
âne minne wirdet niemer herze rehte frô.
sît ich den gelouben hân,
frouwe Minne,
frôit ouch mir die sinne!
mich müet, sol mîn trôst zergân.
(Walter von der Vogelweide L14)

III

Frouwe, dû versinne
dich ob ich dir zihte maere si.
eines friundes minne
diust niht guot, da ensî ein ander bi.
minne entouc niht eine,
si sol sîn gemeine,
sô gemeine daz si gê
dur zwei herze und dur dekeinez mê.
(Walter von der Vogelweide L51)

IV

Stetit puella
rufa tunica;
Si quis eam tetigit,
tunica crepuit.
Eia!

Stetit puella,
tamquam rosula;
facie splenduit,
os eius floruit.
Eia!

Stetit puella
bi einem boume
scripsit amorem
an eime loube.

Da chom Venus also fram
caritatem magnam,
hohe minne
bot si ir manne.
(CB fol. 177)

V

Sît si herzeliebe heizent minne,
so enweiz ich, wie diu liebe heizen sol.
liebe won mir dicke in mînen sinnen.
liep haet ich gerne, leides enbaere ich wol.
Liebe diu gât mir
hohen muot, dar zuo vreude unde wunne.
sô enweiz ich, waz diu leide kunne,
wan daz ich iemer trûren muoz von ir.
(Heinrich von Morungen L11a)